

Info Psyche und Arbeit

2017-07

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im Juli 2017 aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Mit den besten Wünschen – achtet auf Euch, Ihr werdet gebraucht!

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Jobmotor oder Knochenmühle?

In der Pflegebranche herrscht Personalmangel und die Arbeitsbedingungen machen die Beschäftigten oftmals krank. Der Gesundheitsatlas des Dachverbands der Betriebskrankenkassen spricht auch von einer hohen Belastung in bayerischen Altenpflegeheimen.

<http://www.br.de/nachrichten/gesundheitsatlas-pflege-betriebskrankenkasse-100.html>

BKK Gesundheitsatlas 2017

In den Auswertungen fiel besonders die gesundheitliche Lage der Beschäftigten im **Gesundheitswesen** auf: Vor allem die **Pflegeberufe** sind in starkem Maße von psychischen und somatischen Erkrankungen betroffen, die mit hohen krankheitsbedingten Fehlzeiten, vermehrten Krankenhausaufenthalten und erhöhten Arzneimittelverordnungen einhergehen.

<http://www.bkk-dachverband.de/publikationen/bkk-gesundheitsatlas>

auch dazu: <http://www.sueddeutsche.de/bayern/krankenstand-studie-pflegekraefte-sind-besonders-oft-krank-1.3574313>

IG Metall fordert flexiblere Arbeitszeiten

Beschäftigte der Metall-, Elektro- und Stahlbranche fordern die 35-Stunden-Woche und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Mehr als ein Viertel fühlt sich regelmäßig gestresst. Das geht aus einer Befragung der IG Metall hervor. Von den insgesamt mehr als 680000 Antworten kamen 6500 aus Oberhausen, Mülheim und Essen. 38 Prozent aller Antworten kamen von Nichtmitgliedern.

<https://www.waz.de/staedte/oberhausen/ig-metall-fordert-flexiblere-arbeitszeiten-id211204791.html>

Autismus im Beruf – Coaching-Manual

Das LVR-Integrationsamt, die Autismus-Sprechstunde für Erwachsene der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Köln und das Integrationsunternehmen Projekt Router haben im Rahmen eines Modellprojekts ein Coaching-Manual (Handbuch) zum Thema Autismus im Beruf erarbeitet. Dort werden Themen wie Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz, Kommunikation und soziale Situationen, Zeitmanagement und der Umgang mit Mobbing behandelt. Ziel ist es, betroffenen Menschen Techniken an die Hand zu geben, mit denen sie in der nicht-autistischen Arbeitswelt besser zurechtkommen.

http://www.beltz.de/fachmedien/psychologie/buecher/produkt_produktdetails/33409-autismus_im_beruf.html

Begraben unter Projekten Führungskräfte sind völlig überfordert

Überall herrscht Veränderung. Andauernde Change-Programme verunsichern Mitarbeiter - und überfordern Führungskräfte. Die müssen den Wandel nämlich nebenher wuppen. Eine gefährliche Entwicklung.

<http://www.wiwo.de/erfolg/management/begraben-unter-projekten-fuehrungskraefte-sind-voellig-ueberfordert/20002586.html>

Mitbestimmen bei der Gefährdungsbeurteilung

Kernstück des Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung. Mit ihr werden auch psychische Belastungen beseitigt oder gemindert. Wie das aussehen sollte und effektiv ist, erläutert Fachanwalt Dr. Ulrich Faber in [Gute Arbeit 7-8/2017](#). Er beschreibt das Verfahren und erklärt die Mitbestimmungsrechte. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Und mit einer Gefährdungsbeurteilung hat der Arbeitgeber seine Arbeitsschutzpflichten keinesfalls erfüllt. Die Gefährdungsbeurteilung ist vielmehr eine betriebliche Daueraufgabe – organisiert als Prozess – zur stetigen Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

<http://www.bund-verlag.de/blog/gute-arbeit/mitbestimmen-bei-der-gefaehrungsbeurteilung/>

Österreich:

Wenn der Beruf krank macht

Offiziell wurden im Vorjahr 1181 Erkrankungen offiziell als berufsbedingt anerkannt. Die Dunkelziffer sei aber viel höher, heißt es bei der AK Oberösterreich. Sie fordert, dass künftig das Unternehmen beweisen soll, dass Mitarbeiter nicht der Arbeit wegen krank geworden sind.

<http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5252100/Wenn-der-Beruf-krank-macht>

Erwerbsminderungsrente - Psychische Erkrankungen häufigste Ursache

.....Zugleich ist die Zahl der Menschen leicht angestiegen, die erstmals auf eine Erwerbsminderungsrente angewiesen waren. Rund 174.000 Menschen haben erstmals eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit erhalten: im Jahr zuvor waren es noch 173.000 Personen. Dabei zeigt sich, dass psychische Erkrankungen nach wie vor wichtigste Ursache für das Aus im Beruf sind. Knapp 43 Prozent aller Neurentner mussten wegen einer dauerhaften psychischen Erkrankung ausscheiden. Bei 13,1 Prozent war eine Erkrankung des Skeletts oder der Muskulatur die Ursache, bei 12,8 Prozent Krebs, bei 9,3 Prozent das Herz ..

<http://www.versicherungsbote.de/id/4856291/Erwerbsminderung-DRV-Rente/>

Am Limit: Experten warnen vor Gefahren durch Arbeitssucht

WIESBADEN - Torben will alles. Immer mehr, weiter, höher. An die Spitze. Und noch eins will Torben: seinen echten Namen nicht in der Zeitung oder im Internet lesen. Denn Torben ist süchtig. Wie bei den meisten Abhängigen hat es eine Weile gedauert, bis er sich das sich selbst gegenüber eingestehen wollte.

http://www.wiesbadener-tagblatt.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/arbeitsucht-experten-wiesbaden-rheingau-taunus-gefaehrungspotenzial-warnung-warnen-workaholic-rhein-main-mainz_18038382.htm

Welche Rolle spielt Arbeit 4.0 für KMU?

Über 71 % der Befragten befürchten, dass durch die Arbeit 4.0 neue Belastungen und Gefährdungen in der Arbeitswelt auftreten bzw. zunehmen werden. Dazu zählen in erster Linie

- psychische sowie
- kognitive Belastungen.

https://www.haufe.de/arbeitsschutz/gesundheit-umwelt/digitaler-wandel-welche-rolle-spielt-arbeit-40-fuer-kmu_94_409908.html

Erste Sitzung der Steuerungsgruppe 'Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt'

Beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gibt es jetzt eine **Steuerungsgruppe des Dialogs „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“**. Am 5. Juli 2017 fand die erste Sitzung der Mitglieder statt, zu denen Vertreter vom BMAS, von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), von Gewerkschaften, Sozialversicherungsträgern, Arbeitgeberverbänden und aus den Ländern gehören. Bis **Ende 2018** will die Steuerungsgruppe Ergebnisse vorlegen.

https://www.arbeitsschutz-portal.de/beitrag/asp_news/6050/erste-sitzung-der-steuerungsgruppe-psychische-gesundheit-in-der-arbeitswelt.html

Psychische Belastungen

Mitbestimmen bei der Gefährdungsbeurteilung

Kernstück des Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung. Mit ihr werden auch psychische Belastungen erfasst, beseitigt oder gemindert. Wie das richtig geht, erläutert Fachanwalt Dr. Ulrich Faber in [Gute Arbeit \(GA\) 7-8/2017](#). Er beschreibt das Verfahren und erklärt die Mitbestimmungsrechte.

<http://www.bund-verlag.de/blog/gute-arbeit/mitbestimmen-bei-der-gefaehrungsbeurteilung/?newsletter=BR-Newsletter%2F18.07.2017>

Zunehmende Digitalisierung erhöht den Arbeitsdruck

Die zunehmende Digitalisierung in der Arbeitswelt führt zu steigender psychischer Belastung und erhöhtem Arbeitstempo. Gleichzeitig gehen körperliche Belastungen zurück, wie die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di anhand einer aktuellen Studie mitteilte. Wer als Beschäftigter Einfluss auf die Gestaltung der Arbeit habe, leide weniger unter den negativen Folgen der Digitalisierung.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1057775.zunehmende-digitalisierung-erhoeht-den-arbeitsdruck.html>

Regierung soll Gesundheitsmanagement an Schulen aufarbeiten

Kiel - Zum Schutz der Lehrer soll das Gesundheitsmanagement an den Schulen in Schleswig-Holstein besser werden. Der Landtag forderte die Regierung am Donnerstag auf, dafür ein wissenschaftlich basiertes Konzept zu erstellen. In einem ersten Schritt sollen dabei die Belastungen aus Sicht der Lehrer dargestellt werden. Die Regierung wurde auf Antrag der Koalitionsfraktionen von CDU, Grünen und FDP aufgefordert, das Ergebnis dieser Befragung im ersten Quartal 2018 vorzulegen.

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article166822948/Regierung-soll-Gesundheitsmanagement-an-Schulen-aufarbeiten.html>

Luxemburg

„Der Mensch hinter der Uniform“

Polizeipsychologin Jennifer Heuschling hat es sich zur Aufgabe gemacht, Themen wie Burnout, traumatischer Stress und Suizid im offenen Gespräch mit den Polizisten zu enttabuisieren.

<https://www.wort.lu/de/lokales/die-arbeit-einer-polizeipsychologin-der-mensch-hinter-der-uniform-597203f5a5e74263e13c47e4>

Handbuch Präventive Psychiatrie: Von der Therapie zur Prävention

Krankheitsspezifischen Präventionsmaßnahmen sollte vor allem im Bereich der Psychiatrie mehr Aufmerksamkeit zukommen – so fordern es Prof. Klosterkötter und Prof. Maier. Mit ihrer aktuellen Publikation zeigen die Herausgeber, wie sich die „Public Mental Health“-Perspektive mit den wissenschaftlichen Entwicklungen der Psychiatrie verbinden lässt.

<http://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=11694>

Konflikthotline Baden-Württemberg: Neue Vorsitzende von Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung

Konflikte am Arbeitsplatz – wer kennt Sie nicht? Die Bandbreite reicht hier von kleinen Meinungsverschiedenheiten unter Kollegen bis hin zu gezielten Angriffen. Glücklicherweise lassen sich die meisten Konflikte durch ein persönliches Gespräch oder das Eingreifen eines Vorgesetzten lösen. Ist dies nicht mehr möglich, so steigt die psychische Belastung der Betroffenen stetig an und es kann zu Erkrankungen bis hin zum Verlust der Arbeitsstelle kommen.

<http://rehanews24.de/konflikthotline-baden-wuerttemberg-neue-vorsitzende-von-verwaltungsrat-und-mitgliederversammlung/>

Deutsche melden sich seltener krank

Im ersten Halbjahr 2017 meldeten sich Arbeitnehmer in Deutschland seltener krank als im Vorjahr: Der Krankenstand betrug 4,3 Prozent, so das Ergebnis einer aktuellen Analyse der DAK-Gesundheit. Das bedeutet einen leichten Rückgang um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016. 63,5 Prozent der Berufstätigen wurden bislang nicht krankgeschrieben, mehr als jeder dritte (36,5 Prozent) mindestens einmal. Den größten Anteil am Krankenstand haben Muskel-Skelett-Erkrankungen, Erkältungen und psychische Erkrankungen. Jeder zweite Fehltag ging auf das Konto einer dieser drei Krankheitsarten (55 Prozent).

<https://www.dak.de/dak/bundes-themen/deutsche-melden-sich-seltener-krank-1928064.html>

Noch wichtiger als Urlaub ist Entspannung im Alltag

.....Allerdings fanden die Urlaubsforscher auch ein unerwartetes Ergebnis: Die belebende Wirkung einer Reise verfliegt für Berufstätige sehr schnell wieder – und zwar nahezu unabhängig davon, wie lang der Urlaub war! „Spätestens nach zwei bis vier Wochen ist der Stresspegel wieder auf dem gleichen Niveau wie vor dem Urlaub“, erklärt die Psychologin Verena Haun.

http://www.allgemeine-zeitung.de/vermishtes/leben-und-wissen/noch-wichtiger-als-urlaub-ist-entspannung-im-alltag_18072082.htm
